

RSHA 32/III

K ZALOZENI'

6

Centered

OBJEKTO 22
V ZELENE RUBE;

Centered

Der Reichsführer $\frac{1}{2}$
und Chef der deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern
Hauptamt Haushalt und Bauten

Berlin-Lichterfelde, den 30.3.1940
Unter den Eichen 126

Land	Bayern
Markt	Markt Eisenstein
Dat.	3. APR. 1940
Reg. Nr.	

I/4 248 Mz./La.

Angabe der $\frac{1}{2}$ Nummer im
Antwortschreiben unbedingt erforderlich.

Einschreiben!

Betreff: Unterkünfte für die Waffen- $\frac{1}{2}$.

Bezug: Verhandlungen mit der Landesplanungs-
behörde in München.

An den
Herrn Landrat

Markt - Eisenstein (Bayern)

*Johannes
Prater
Johmann*

Der Reichsführer $\frac{1}{2}$ und Chef der deutschen Polizei
benötigt für die Unterbringung von Einheiten der
Waffen- $\frac{1}{2}$ geeignete Objekte.

*Stroop
Trojan
Ritter
Lindner*

Anlässlich einer Besprechung des Unterzeichneten
mit der Landesplanungsbehörde von Bayern wurde mit-
geteilt, dass zur Zeit Hotels in Eisenstein, in
Spitzberg bei Markt-Eisenstein und in Babylon leer
stehen, die zur Unterbringung von Einheiten der
Waffen- $\frac{1}{2}$ geeignet wären. Ausserdem soll in Winter-
berg eine ehemalige tschechische Bewachungskaserne,
die bereits durch das XIII. A.K. umgebaut wurde,
dann aber wieder zur Verfügung gestellt wurde,
leer stehen.

*Abfertigungspunkt für
Sprengung!*

Die hiesige Dienststelle bittet daher, mitzuteilen,
ob und zu welchen Bedingungen eine mietweise Über-
lassung der fraglichen Objekte möglich ist. Ebenso
wird um Mitteilung gebeten, wann ein hiesiger Beauf-
tragter die Objekte besichtigen kann.

26. März 1940

Wegen Dringlichkeit der Angelegenheit wird um be-
schleunigte Antwort höflichst gebeten.

*Krause }
Lindner }
Lindner }*

Der Chef des Amtes I - Haushalt

Krause
 $\frac{1}{2}$ -Oberführer $\frac{1}{2}$

Berlin-Versteigerungsamt, am 22.3.1940

Der Reichsausschauer # und Chef der deutschen Polizei

I. Abschrift wurde dem Landrat Prachatitz übermittelt.

II. W.V. Ref.

Markt Eisenstein, den 4. April 1940

Der Landrat:

J.A.

An den Herrn Landrat

Markt - Eisenstein (Bayern)

Der Reichsausschauer # und Chef der deutschen Polizei

Anlässlich einer Berechnung des Unternehmers mit der Landesplanungsbüro von Bayern wurde festgestellt, dass zur Zeit Markt Eisenstein in Spitzberg bei Markt-Eisenstein und in Bayern 1939 stehen, die zur Unterbringung von Einheiten der ...

Die obige Eisenstein ist dabei, zu tun, ob und zu welchen Bedingungen eine Eisenstein-Inspektion der ...

Wegen Dringlichkeit der Angelegenheit wird um die schleunigste Antwort ersucht.

Der Chef des Landes I - Eisenstein

5. April 1940

I An
 - den Reichsführer
 und Chef der deutschen Polizei
 im Reichsministerium des Innern
 -Hauptamt Haushalt und Bauten-

Berlin - Lichterfelde,
 Unter den Eichen 126.

Betreff: Unterkünfte für die Waffen-SS.

Zum Schreiben vom 30.3.1940 I/4 248 Mz./La.

Für die Unterbringung für die Waffen-SS dürften folgende Objekte in Frage kommen:

- a) das ehemalige Hotel „Prokop“, nunmehriger Eigentümer ist die Ostmark-Selbsthilfe GmbH. in Bayreuth,
- b) das ehemalige Hotel „Sirotek“, Verfügungsberechtigt ist der Baumeister Anton Kuchler in Markt Eisenstein,
- c) zwei Gebäude der ehem. tschechischen Armee, die nunmehr unter der Verwaltung des Heeresstandortes Deggendorf stehen.

Die Besichtigung zu b) kann jederzeit erfolgen, die zu a) und c) im Einvernehmen mit der Oseg-Bayreuth bzw. der Heeresstandortverwaltung Deggendorf.

Hinsichtliche der ehem. tschechischen Bewachungskaserne in Winterberg habe ich Abschrift Ihres Schreibens dem Landrat in Prachaticz übermittelt.

II zum Akz W L 300

Markt Eisenstein, den 5. April 1940

Der Landrat

[Handwritten Signature]

Kc

Centered

ZPRÁVA RSHA - IV
ZE SRPNA 1941
O ~~KOMUNISTICKÝCH~~ PRON
KOMUNISM.

nepřidávat originál!

Centered

Streng vertraulich

Reichssicherheitshauptamt
Amt IV

Meldung

wichtiger staatspolizeilicher Ereignisse

Centered

Nr. 2

vom 4. August 1941.

KPD. und andere marxistische Organisations

Der "Sender der europäischen Revolution" gab in seinen Sendungen vom 26. - 29.7.41 erneut Anweisungen "an die revolutionären Vertrauensleute in den Betrieben", die die Aktivierung des illegalen Kampfes zum Gegenstand hatten.

So diente eine Sendung vom 26.7.1941 der Propagierung der Zusammengehörigkeit der Gewerkschaftler. Es wurde gesagt, dass die dänischen Arbeiter in Hamburg günstiger entlohnt werden würden als die deutschen Arbeiter, und dass der höhere Verdienst auf den solidarischen Zusammenhalt der gewerkschaftlich geschulten Dänen zurückzuführen sei. An dem deutschen Arbeiter läge es daher, diese gewerkschaftliche Tradition, die den Dänen auch in Deutschland Erfolg gebracht hätte, hochzuhalten und zu pflegen. Als weiteres Beispiel der gewerkschaftlichen Verbundenheit, und zwar deutscher Arbeiter wurde angeführt, daß "Ruhrkumpels" ebenfalls durch die Beachtung der Solidarität ^{Centered} lohnpolitische Erfolge erzielt hätten.

Die Schlußausführungen dieser Sendung sowie eine Sendung vom 27.7.1941 "an die deutschen Eisenbahner" standen wiederum unter der Parole "langsam arbeiten". Dabei wurde erneut die Bedeutung der deutschen Eisenbahner im Kriege, insbesondere für den Nachschub von Militärtransportzügen herausgestellt und die Forderung erhoben, die Arbeiterzüge für die großen Rüstungsbetriebe mit Verspätung zu fahren, damit eine Minderung der Produktion eintrete.

In einer weiteren Sendung vom 26.7.1941, die sich mit der "kommenden Revolution" befaßte, wurde dargelegt, dass das Gelingen der Revolution auch davon abhängig sei, inwieweit es der führenden Arbeiterschaft gelinge, die schwankenden und heute noch abseits stehenden Arbeiter für den Kampf zu gewinnen und mitzureißen. Aufgabe dieser Arbeiterführung sei es, durch ziel-sicheres und bestimmtes Auftreten und unter Ausnutzung aller Möglichkeiten "den immer größer werdenden Kreis der Schwankenden schwach zu machen und dem Faschismus zu entreißen.

In der Sendung vom 28.7.1941 wurde den Vertrauensleuten aufgezeigt, wie unter Anpassung und Ausnutzung bestehender Verhältnisse Schwierigkeiten der verschiedensten Art geschaffen und dadurch der Staat geschwächt werden könne. So müßten die Vertrauensleute immer wieder die Bevölkerung in den durch Luftangriffe gefährdeten Gebieten anhalten, Sonderzuteilungen für Fleisch, Kaffee usw. zu fordern, wie es beispielsweise in Köln, Hamburg schon geschehen sei. Bei Verschüttungen müsse darauf hingewirkt werden, dass zu den Bergungsarbeiten Bergarbeiter herangezogen werden, weil diese mehr Erfahrungen besitzen würden als Luftschutzmänner Betriebsangehörige oder Soldaten. Ferner wurde aufgefordert, im Luftschutzkeller mit den ausländischen Arbeitern Fühlung aufzunehmen und die Bereitwilligkeit der Unternehmer, nach erfolgten Luftangriffen Zugeständnisse zu machen, weitgehendst auszunutzen

Der englische Sender Daventry GRX brachte am 28.7.41 einen in deutscher Sprache gehaltenen Aufruf "an die deutschen Sozialdemokraten", in dem unter Hervorhebung der früheren internationalen Solidarität der ^{Centered} marxistischen Arbeiterschaft die deutschen Arbeiter aufgefordert wurden, die Solidarität mit den ausländischen Arbeitern zu üben und wie diese zu denken und zu handeln. Die deutschen Sozialdemokraten sollten sich nicht den Mund verbieten lassen, sondern in ihrem eigenen Interesse mit den ausländischen Arbeitern in regen Gedankenaustausch treten. Im weiteren Verlauf dieser Sendung versuchte der Generalsekretär des englischen Beamtenbundes W. J. B r o w n nachzuweisen, daß Regierung und Volk von England stets Friedenswillen gezeigt, jedoch "Hitler und seine Partei" den Krieg gewollt hätten, der nur durch die Niederlage "Hitler-Deutschlands" oder die Entfernung "Hitler und seiner Anhänger" beendet werden könne.

Weiter wurde erklärt, daß

1. die englischen Arbeiter genau so unter dem Versailler Vertrag gelitten hätten wie die deutschen Arbeiter. Durch die Wegnahme der Schiffe usw. seien die englischen Arbeiter brotlos geworden. Es werde daher kein 2. Versaillies mehr geben;
2. der kommende Frieden von der englischen Arbeiterpartei, d. h. 80 % der englischen Bevölkerung, und nicht von der englischen Rechten gemacht werde;

3. die menschliche Zivilisation keine Kriege mehr vertrage und der Frieden neue Kriege unmöglich machen müsse.

Wenn jedoch, so fuhr der Sprecher fort, trotz dieser "Garantie" Hitler nicht gestürzt werde und der Krieg weitergehe, dann werde der Haß und die Erbitterung der verbündeten Völker von Großbritannien, Rußland und Amerika wachsen und sich auf das ganze deutsche Volk ausdehnen, sodass das Zustandekommen eines gerechten Friedens bezweifelt werden müsse.

Am Schlusse dieser Drohungen wurde erklärt, dass der deutsche Arbeiter zu wählen habe zwischen "Hitler-Deutschland" und der Sache der Arbeiter. Der deutsche Arbeiter könne jedoch die Entscheidung schon heute treffen, wenn er innerhalb der ihm gezogenen Grenzen gegen Hitler kämpfe.

In Groß-Berlin wurden zahlreiche kommunistische Hetz- und Klebezettel, anonyme Postkarten und Hetzschreiben sowie mit kommunistischen Parolen beschriebene Zeitungen erfaßt.

So wurden in Berlin-Schöneberg und in Berlin-Friedenau mit Schreibmaschine gefertigte Zettel an Schaufenster angeklebt, die folgenden Text hatten:

"Deutscher Michel ! Wann wachst Du endlich auf und vernichtest die Nazibrut !".

In Berlin-Charlottenburg wurden Zettel gefunden, die nachstehende Parole trugen:

"Hitler-Mörder der deutschen Jugend !
Verrecke Hitler !".

Auf dem Postamt Berlin O 17 wurden als Feldpostbriefe zur Post gegebene Sendungen erfaßt, die Zettel mit dem Aufdruck enthielten:

"An den Galgen mit dem Gangsterhüptling dem
Obersten Verbrecher Hitler.
Gefreiter Müller und Genossen."

In Köln kamen aus Hartpapier hergestellte Streuzettel mit der Aufschrift

"Soldaten geht nach Hause zu Frau und Kind,
ehe es zu spät ist"

sowie gelbe Zettel mit dem Text

"Was habt Ihr von Hitler dem Schweinehund ??
Nur diesen Krieg !"

zur Verbreitung.

In Wien (3. und 18. Bezirk) wurden in den Nächten zum 23.7., 28.7. und 29.7. etwa 175 aus Zeitungs- und Verdunkelungspapier gefertigte Sowjetsterne abgeworfen. Außerdem gelangten in den letzten Nächten im 1., 3. und 4. Bezirk von Wien eine Anzahl von den in der Meldung Nr. 8 vom 18.7.1941, S.4, erwähnten Streuzetteln

"Attentat auf Hitler !"

sowie handgeschriebene Zettel, in denen die Ernährungslage kritisiert und der Führer angegriffen wird, zur Verbreitung. Diese Zettel tragen meist die Unterschrift

"Die Südtiroler".

Kommunistische Schmierereien in Betrieben, an Hausfronten, Bau- oder Gartenzäunen, Fenstern von S-Bahn-Zügen, auf Fahrbahnen und in Luftschutzräumen wurden in Berlin (11 Fälle) und in den Bezirken der Stapo(leit)stellen Frankfurt a.d.O. (4), Magdeburg (3), Wilhelmshaven (2) festgestellt. Neben den üblichen kommunistischen Parolen und Zeichen waren u.a. die Worte

"KPD - Heil Churchill !",

"Heil Stalin und Churchill !" oder

"Prolet Deine Zeit ist da, kämpfe für
Deine Freiheit, treibe Sabotage, die
Nazibrut hat ausgespielt, der Sieg
ist unser"

angebracht worden.

Wegen "Heil-Moskau"-Rufens und öffentlichen Bekenntnisses zum Bolschewismus wurde von den Stapo(leit)stellen Innsbruck, Reichenberg und vom Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD. in Metz je eine Person festgenommen.

In Berlin wurde der dort wohnhafte

Spachtelschleifer Paul M a r q u a r d t
(geb. am 9.2.03 zu Lichtenberg)

festgenommen.

M a r q u a r d t, der Mitglied der KPD und der RH. war und bereits im Jahre 1939 in staatsfeindlicher Hinsicht in Erscheinung getreten ist, hatte in einer Gaststätte einem Wehrmachtangehörigen gegenüber geäußert:

"Bei mir immer Rot Front. Wenn ich an die Reihe komme, dann werden die anderen alle aufgehängt."

Von der Außendienststelle Olmütz der Stapoleitstelle Brünn wurden 4 Protektoratsangehörige wegen des Verdachts der Vorbereitung zum Hochverrat festgenommen.

Die Beschuldigten hatten der illegalen KPC des Bezirkes Proßnitz als Mitglieder angehört.

Im Verlauf der weiteren Aktion der Stapostelle Frankfurt/Main gegen die illegale KPD in Frankfurt/Main (vergl. Meldung Nr. 1 vom 1.8.41, S.3) wurden noch folgende Personen festgenommen:

Schneider Philipp R e i t z
(geb. am 17.5.00 zu Mainz),

Ehefrau Auguste R e i t z geb. Weyl
(geb. am 18.11.00 zu Wiesbaden),

Anwaltslehrling Theo R e i t z
(geb. am 18.3.24 zu Wiesbaden),

Invalidenrentner Hermann J e n t z s c h
(geb. am 17.9.74 zu Freiberg),

Kasernenarbeiter Emil B i c k i n g
(geb. am 27.1.02 zu Wiesbaden) und

Invalidenrentnerin Wilhelmine W e i d e n f e l l e r
(geb. am 18.7.75 zu Ludwigshafen)

- sämtlich in Wiesbaden wohnhaft -.

Philipp R e i t z steht im Verdacht, die kommunistische Gruppe in Wiesbaden geleitet zu haben. Die übrigen Beschuldigten hatten durch Aufrechterhaltung von illegalen Beziehungen und durch Mitarbeit den Wiederaufbau der KPD im Bezirk Frankfurt/Main unterstützt.

J e n t z s c h, B i c k i n g und W e i d e n f e l l e r hatten früher der KPD als Funktionäre angehört.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD. in Metz nahm den Saaremigranten,

Bergmann Josef M e i s s n e r
(geb. am 30.7.00 zu Morchweiler, wohnhaft in Kriechingen)

und folgende 5 Personen wegen kommunistischer Zersetzungspropaganda in Haft:

Albert L e i c h n a m
(geb. am 9.1.06 zu Dambach, wohnhaft in Fentsch),

Arbeiter Viktor M a r t i n e
(geb.am 28.1.87 zu Enchenberg, wohnhaft
in Kleinrosseln),

Eisenbahner Peter S p a n g
(geb.am 24.10.93 zu Paris, wohnhaft in Metz),

Arbeiter Siegmund S t a s z e w s k i
(geb.am 7.2.92 zu Warschau, wohnhaft in Dieden-
hofen) und

Arbeiter Ludwig H e i d e n t h a l
(geb.am 29.5.08 zu Deutschoth, wohnhaft in
Fentsch).

Von der Stapoleitstelle Münster wurden

der Arbeiter Alfred A d a m
(geb.am 28.5.99 zu Ramstein, wohnhaft
in Burgsteinfurt) und

der Arbeiter Paul W i e n k e r
(geb.am 26.12.13 zu Nordwalde, wohnhaft
dasselbst)

festgenommen.

A d a m, der früher Mitglied der KPD war und im Jahre 1933 wegen staatsfeindlicher Äußerungen in Schutzhaft gesessen hat, hatte bei der Herstellung von Granaten eine bedeutend mindere Arbeitsleistung verrichtet als ein ungelernter Arbeiter, der zum ersten Mal an die Maschine gestellt wird. Dabei hatte Adam zu Wienker, den er zu einer geringeren Arbeitsleistung verleitet hatte, geäußert, dass er sich lieber 4 Wochen einsperren lasse, als das Arbeitspensum zu erreichen.

Von der Stapoleitstelle Prag wurde im Zuge der Ermittlungen gegen die illegale KPC in Böhmen (vergl. Meldung Nr. 11 vom 25.7.41, S.6) der flüchtige Funktionär des technischen Apparates der Kreisleitung der illegalen KPC in Königgrätz festgenommen.

Im Rahmen der Aushebung des "Kommunistischen Verbandes der jungen Generation" (KSMG) - vergl. Meldung Nr. 11 vom 25.7.41, S.6 - wurden von der Stapoleitstelle Prag noch 3 Protektoratsangehörige festgenommen, die sich als Verbindungspersonen zur Zentralleitung des KSMG betätigt hatten.

Außerdem nahm die Stapoleitstelle Prag 2 Protektoratsangehörige wegen kommunistischer Umtriebe und 1 Protektoratsangehörigen wegen Nachrichtentätigkeit für die illegale SPC in Haft.

Wegen kommunistischer Mundpropaganda unter Angehörigen der Polizeireserve nahm die Stapoleitstelle Reichenberg

den Rudolf S t i n g l
(geb. am 28.11.98 zu Kochet, wohnhaft in
Woborschitz)

in Haft.

Von der Stapoleitstelle Wien wurden bei der weiteren Aktion gegen die illegale KPÖ. in Wien (vergl. Meldung Nr. 1 vom 1.8.41, S.5) noch

der Schneidergehilfe Josef J u r d a k
(geb. am 15.1.99 zu Wien) und

der Maschinenschlosser Franz H a a s
(geb. am 7.1.06 zu Wien)

- beide in Wien wohnhaft -

festgenommen.

Während J u r d a k Bezirksmann der KPÖ. war, hatte H a a s als Stadtteilleiter der KPÖ. in Wien fungiert.

Außerdem wurden von der Stapoleitstelle Wien

der Schlossergehilfe Franz P e r i s c h a
(geb. am 27.1.11 zu Leobersdorf, wohnhaft daselbst),

der Schlossergehilfe Karl S c h i c k l g r u b e r
(geb. am 7.9.13 zu Knittelfeld, wohnhaft in Hirtenberg),

der Wagnergehilfe Leopold G a m p
(geb. am 19.3.05 zu Hirtenberg, wohnhaft in
Schönau a.d.Tr.) und

der Metalldrehergehilfe Johann G a m p
(geb. am 1.11.11 zu Hirtenberg, wohnhaft in
Leobersdorf)

wegen des Verdachts der Vorbereitung zum Hochverrat festgenommen.

Die Genannten werden beschuldigt, eine kommunistische Betriebszelle bei der Fa. Kromag A.G. in Hirtenberg gegründet zu haben.

Wegen Beteiligung am spanischen Bürgerkrieg auf seiten der Roten nahm die Stapoleitstelle Düsseldorf eine Person und das EK. Luxemburg 7 Personen in Haft.

Außerdem erfolgten Festnahmen kommunistisch bzw. marxistisch eingestellter Personen wegen staatsfeindlichen Verhaltens durch die Stapo(ieit)stellen Innsbruck (1), Kassel (1), Reichenberg (8), Stuttgart (1), Weimar (1) und Wien (3).

Politischer Katholizismus.

Von der Außendienststelle Neustadt a.d. Weinstrasse wurde
der Kaplan Valentin K r a u s s
(geb. am 8.8.07 zu St. Martin, LK. Landau/Pfalz,
z. Zt. in Kaiserslautern wohnhaft)

wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz festgenommen.

K r a u s s hatte einen Brief, dessen Inhalt sich in gehässiger und staatsabträglicher Weise mit staatspolitischen Maßnahmen befasst, mehreren katholischen Geistlichen gelegentlich einer Zusammenkunft zur Kenntnis gebracht. Der Briefschreiber soll ein bis jetzt noch unbekannter Pater sein. Ermittlungen in dieser Hinsicht schweben noch.

Festgenommen und dem Richter vorgeführt wurde

der Geistliche Albert T h a l l m a i r
(geb. am 12.12.08 zu Pfaffenhofen, wohnhaft
in Tegernbach, LK. Pfaffenhofen - Stapoleitstelle
München -).

T h a l l m a i r hatte in einer Predigt in der Pfarrkirche zu Tegernbach gegen behördliche Anordnungen gehetzt und u. a. folgendes geäußert:

"Auf Veranlassung höherer Behörden wurde die fadenscheinige Behauptung aufgestellt, das Landvolk hätte nicht Zeit zu Beten, weil die Arbeit vorgehe. Es heißt aber nicht arbeite und arbeite, sondern bete und arbeite. Ihr Bauern, Ihr wollt doch nicht haben, dass die Bittgänge verboten sind? Auf Anordnung des Dekanats Hohenwart verbleiben wir aber die gleiche Zeit in der Kirche, als zu den Bittgängen Zeit beansprucht werden würde. Ein christlich-katholisches Volk lässt sich

keinen Sand in die Augen streuen. Hinter dieser Anordnung steht der Teufel und seine modernen Spießgesellen. Der Teufel will keine betende Menschenmenge sehen. Es ist auch der Teufel und seine modernen Spießgesellen, die die Klöster berauben und bestehlen und die Nonnen vertreiben. Der Teufel geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht zu verschlingen, wen er verschlingen kann. Ein altes Mütterlein mit dem Rosenkranz in der Hand leistet mehr für das Vaterland als ein großer Geist, der die ganze Welt erobern will. Man sieht es mit offenen Augen, wie es immer mehr dem Abgrund zugeht Das "Altöttinger Liebfrauenblatt", das "Augsburger Sonntagsblatt" und die katholische Presse sind aus Papiermangel verboten worden. Nun tut Ihr gut daran, alle anderen Zeitungen abzubestellen, damit das Papier länger reicht. . . . Man will jetzt die Kreuze von den Wänden nehmen, das ist der Teufel und seine modernen Spießgesellen. Wenn sie zu uns kommen, dann Bauern von Tegernbach, steht geschlossen hinter Euren Pfarrern, dann kann kommen, was mag, bei uns können sie nichts erreichen."

Von der Stapostelle Saarbrücken wurden

der katholische Pfarrer Karl G o e t t g e n s
(geb. am 11.6.76 zu Zabern, wohnhaft in Klingenstein, LK. Bergzabern) und

der Stadtpfarrer Dr. B i e h l
(geb. am 2.8.01 zu Homburg/Saar, wohnhaft in Kaiserslautern)

festgenommen. Beide Geistliche hatten während der Verlesung des Hirtenbriefes der Fuldaer Bischofskonferenz am 6.7.41 zu einzelnen Punkten seines Inhalts in hetzerischer und staatsfeindlicher Weise Stellung genommen.

Pfarrer G o e t t g e n s hatte u.a. folgendes geäußert:

"Sie haben jetzt während des Krieges ein Buch herausgegeben: 'Willst Du Christ sein oder deutsch?' Das ist eine Unverschämtheit sondergleichen, eine Frechheit, eine bodenlose Gemeinheit. Eine solche Frage, wenn sie an jemand gestellt wird, kann doch nur mit einer Ohrfeige beantwortet werden. Wenn an Euch Christen die Frage gestellt werden würde 'Willst Du Christ sein oder deutsch?', was würdet Ihr antworten? Ich will Christ sein und deutsch! Es ist eine Niederträchtigkeit, eine Gemeinheit, während des Krieges ein Buch mit einer solchen Frage in einer Auflage von 100 000en von Exemplaren herauszugeben. Wir sind als Christen ebensogute Deutsche, wie die Totengräber, die heute unser Christentum vernichten wollen. Unser Christentum aber lassen wir uns nicht rauben, wir müssen noch enger zusammenrücken als je. Als Christen werden wir auch dem deutschen Volke wertvolle Dienste leisten. Was würde aus uns werden, wenn unserem Volk das Christentum genommen würde? Wir würden nur noch Barbaren sein."

Vom Stadtpfarrer Dr. B i e h l war unter Bezugnahme auf die in dem Hirtenbrief erwähnte Beseitigung der katholischen Kindergärten folgendes erklärt worden:

"Von den Soldaten, die heute tapfer ihre Pflicht fürs Vaterland erfüllen, sind manche aus den katholischen Kindergärten hervorgegangen; ob aber die Kinder der heutigen NSV-Kindergärten dies auch einmal tun werden, müssen sie erst beweisen."

Ferner hatte Biehl bemerkt, dass nach vorangegangenen nächtlichen Fliegeralarm der Gottesdienst erst ab 10 Uhr beginnen dürfe, während die Wirtshäuser schon früher geöffnet seien.

Gegen den katholischen Pfarrvikar

Richard H a u f f e n
(geb. am 18.1.89 zu Sackisch, Krs. Glatz,
wohnhaft in Kassel-Bettenhausen)
Stiefbruder

wurde von der Stapoestelle Kassel/wegen Vergehens gegen das Sammlungsgesetz erstattet.

Centered

Festgenommen und dem Richter vorgeführt wurde der

Landwirt und Rentenempfänger
Adam R ö s s n e r
(geb. am 23.12.67 zu Hünfeld, wohnhaft daselbst
- Stapoestelle Kassel -),

R ö s s n e r hatte Schilder und Plakate, die sich in gehässiger Weise mit der Auflösung von Klöstern befassen, hergestellt und der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht. R. ist als alter Zentrumsanhänger bekannt.

Von der Stapoleitstelle Münster wurden

der Pater Dr. Hubert M a t z e r a t h
(geb. am 15.9.04 zu Hasselsweiler) und
der Ordensbrüder Julius H a h n
(geb. am 17.2.88 zu Hallo)

- beide in Gerlevo/Krs. Coesfeld wohnhaft -

dem Richter vorgeführt,

M a t z e r a t h und H a h n hatten sichergestellte Klostergegenstände eines beschlagnahmten Klosters beiseitegebracht.

Am 21.7.1941 wurde durch die Stapostelle Trier
 der katholische Pfarrer Jakob Kleusch
 (geb. am 19.1.01 zu Kirchweiler, wohnhaft in
 Pellingen, Krs. Trier)

festgenommen, weil er am Himmelfahrtstage gegen die Arbeits-
 pflicht der Werktätigen gehetzt hatte. So hatte er u.a. erklärt:

"Alles das, was heute gearbeitet wird, müsste in dem
 Boden verschwinden. Es ist eine Schande, dass an
 solchem Feiertag überhaupt gearbeitet wird."

Protektorat Böhmen und Mähren.

Die in der Meldung Nr. 1 vom 1. August 1941, Seite 6, ge-
 schilderte deutschfeindliche Propaganda der tschechischen Oppo-
 sition hält im gesamten Protektorat Böhmen und Mähren unvermilt-
 dert an. Allerdings sind neue Parolen und Zeichen nicht aufge-
 taucht, vielfach sieht man Beschriftungen, bei denen es offen-
 sichtlich auf eine häufige Verwendung des Buchstabens V ankommt
 und die dann u.a. wie folgt ausschen:

"Volove veri ve vitezstvi vitcovc"
 (Die Esel glauben an den Sieg des Führers).

In einigen Orten in Mähren, besonders in Proßnitz und Iglau,
 wurden die von deutscher Seite zur V-Propaganda angebrachten
 Plakate beschädigt bzw. abgerissen. Von der Stapoleitstelle
 Brünn wurden bisher 23 Protektoratsangehörige festgenommen, die
 beschuldigt werden, sich an dem Beschädigen bzw. Abreißen der
 deutschen V-Plakate beteiligt zu haben.

Sonstige Opposition.

Festnahmen wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz und
 sonstigen staatsfeindlichen Verhaltens (Verbreitung von Greuel-
 nachrichten, Vergehen gegen das Luftschutzgesetz usw.) wurden

in den Bezirken folgender Staatspolizei(leit)stellen durchgeführt:
Innsbruck (9), Weimar (8), Brünn und Wien (je 6), Düsseldorf (4),
Darmstadt, Hamburg und Magdeburg (je 3), Dresden, Erfurt, Köln,
Schwerin (je 2), Berlin, Braunschweig, Chemnitz, Frankfurt/O.,
Halle, Karlsruhe, Kiel, Linz, München, Münster, Osnabrück und
Trier (je 1).

Wegen Abhörens ausländischer Sender wurden von den Stapo-
(leit)stellen Karlsruhe 3, Königsberg 1, Magdeburg 2, Reichen-
berg 2, Wien 1, Wilhelmshaven 1, vom Befehlshaber der Sicher-
heitspolizei und des SD. in Metz 3 und vom EK. Luxemburg 4 Per-
sonen festgenommen.

Wirtschaftsfragen.

Von der Stapoleitstelle Hamburg wurde

die Ehefrau ^{Centered} Agnes W i e s e geb. Sobota
(geb. am 19.1.88 zu Zegrze b. Posen, wohnhaft
in Hamburg)

festgenommen. Die W i e s e hatte als Reinemachefrau einer
Kartenstelle des Haupternährungsamtes Hamburg seit Februar 1941
fortgesetzt aus einem verschlossenen Schrank mittels Nachschlüs-
sels Lebensmittelkarten entwendet.

In Trier wurde die dort wohnhafte

Lebensmittelhändlerin Berta P f i r r m a n n
geb. Geissinger, geb. am 18.8.84 zu Pirmasens)

festgenommen, die Schleichhandel mit Stoffen und Schuhen betrie-
ben und die Verkaufspreise für Eier und Wurstwaren erheblich
überschritten hatte.

Die Stapoleitstelle Düsseldorf nahm

den Hafearbeiter Wilhelm K l i n g e n b u r g
(geb. am 9.4.89 zu Duisburg, wohnhaft in Duisburg-
Ruhrort)

in Haft, weil er auf seiner Arbeitsstelle eine Aufsichtsperson
tätlich angegriffen und einen Meister bedroht hatte.

P r e s s e .

Folgende Einzelausgaben von im Inlande zur Verbreitung gelangenden ausländischen Zeitungen und Zeitschriften wurden polizeilich beschlagnahmt und eingezogen:

<u>"Svenska Dagbladet"</u> ,	Stockholm,	Nr. 202 vom 29.7.41,
		" 203 vom 30.7.41,
<u>"Stockholms Tidningen"</u> ,	"	" 202 vom 29.7.41,
		" 203 vom 30.7.41,
<u>"Sydsvenska Dagbladet"</u> ,	Malmö,	" 202 vom 29.7.41,
		" 203 vom 30.7.41,
<u>"Dagens Nyheter"</u> ,	Stockholm,	" 202 vom 29.7.41,
		" 203 vom 30.7.41,
<u>"Aftonbladet"</u> ,	"	" 201 vom 28.7.41,
		" 202 vom 29.7.41,
<u>"Politiken"</u> ,	Kopenhagen,	" 30 ⁰ vom 31.7.41,
<u>"Berlingske Tidende"</u> ,	"	" 209 vom 31.7.41,
<u>"Nationaltidende"</u> ,	"	" 209 vom 31.7.41,
<u>"Berlingske Aftenavis"</u> ,	"	" 173 vom 30.7.41,
<u>"La Suisse"</u> ,	Genf,	" 209 vom 28.7.41,
		" 210 vom 29.7.41,
		" 211 vom 30.7.41,
<u>"Gazette de Lausanne"</u> ,	Lausanne,	" 208 vom 28.7.41,
		" 209 vom 29.7.41,
		" 210 vom 30.7.41,
<u>"La Tribune de Genève"</u> ,	Genf,	" 177 vom 29.7.41,
		" 178 vom 30.7.41,
<u>"Journal de Genève"</u> ,	Genf,	" 179 vom 29.7.41,
		" 180 vom 30.7.41,
<u>"Republique"</u> ,	Istanbul,	" 5827 vom 12.7.41,
		" 5828 vom 13.7.41,
		" 5829 vom 14.7.41,
		" 5830 vom 15.7.41,
		" 5831 vom 16.7.41,
		" 5832 vom 17.7.41,
		" 5833 vom 18.7.41,
		" 5834 vom 19.7.41,
<u>"Universul"</u> ,	Bukarest,	" 198 vom 25.7.41,
<u>"Curentul"</u> ,	Bukarest,	" 4827 vom 25.7.41,

"Svenska Dagbladet" vom 30.7. befasst sich in hetzerischer Weise mit der Lage in Norwegen.

Alle übrigen Zeitungen veröffentlichen Kriegsberichte feindlicher Nachrichtenagenturen oder Reden englischer Staatsmänner.

Außerdem wurde noch eine Anzahl weiterer ausländischer Zeitungen unbedeutenderer Art beschlagnahmt.

F e i n d p r o p a g a n d a .

Im Bereich der Stapelleitstellen Aachen, Dortmund, Düsseldorf, Braunschweig, Halle, Münster, Weimar und in den Bezirken des Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD. in Brüssel und Paris sowie des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD. in Straßburg gelangten im Juli 1941 folgende Feindflugblätter durch Flugzeuge oder Propagandaballone zum Abwurf:

"Een Boodschap van de Belgische Regeering aan de Bevolking in het Bezette Land"

- Kenn-Nr. 236 -,

"Pantagrueel",

"La Croix de Lorraine"

- Kenn-Nr. 87 -,

"L'Amérique abandonné le pied de paix"

- Kenn-Nr. 95 -,

"Le Courrier de l'Air"

Nr. 12 - 20 Juin 1941

- Kenn-Nr. 50/XII -,

"Le Courrier de l'Air"

Nr. 13 - 27. Juin 1941

- Kenn-Nr. 50/XIII -,

"De Luchtpost"

Nr. 3 - 15. Juli 1941

- Kenn-Nr. 722/III -,

"De Luchtpost"

Nr. 6 - 4. Juli 1941

- Kenn-Nr. 211/VI -.

Außerdem wurde im Operationsgebiet im Osten ein in deutscher Sprache gehaltenes Flugblatt mit der Überschrift

"An die deutschen Flieger und Soldaten"

erfaßt. Es hat fast den gleichen Wortlaut wie das in der Meldung Nr. 13 vom 30.7.1941, S. 11, erwähnte Flugblatt mit der gleichen Überschrift.

A n l a g e IÜ b e r s i c h t

über die im Monat J u l i 1941
erfaßten illegalen kommunistischen Hetzschriften.

- Flugblatt: "Volksgenossen! Proletarier!" (Wien)
(vgl. Meldung Nr.1 v. 2.7.41 S.3)
- " " "Rote Jugend - Juni 1941 -" (Wien)
(vgl. Meldung Nr.1 v. 2.7.41 S.3)
- " " "An die Unterdrückten aller Länder" (Wien)
(vgl. Meldung Nr.1 v. 2.7.41 S.3)
- " " "Mai 1941" (Prag)
(vgl. Meldung Nr.2 v. 4.7.41 S.2)
- " " "Flugblatt der Proletarischen Revolution - Die Wahrheit" (Bremen)
(vgl. Meldung Nr.4 v. 9.7.41 S.3)
- " " "Österreichische, deutsche und tschechische Proletarier" (Wien)
(vgl. Meldung Nr.4 v. 9.7.41 S.4)
- " " "Arbeiter! Angestellte! Bauern! Kleine Leute!" (Wien)
(vgl. Meldung Nr.4 v. 9.7.41 S.4)
- " " "Gegen den Strom - Organ der Gruppe gegen den Strom" vom 22.6.41 (Wien)
(vgl. Meldung Nr.5 v. 11.7.41 S.3)

<u>Netz- u.</u>	mit Unterschrift	(Berlin)
<u>Drohbrief:</u>	"Der Führer der deutschen ge=	
"	heimen revolutionären	
"	Organisation"	
	(vgl. Meldung Nr. 6 v. 14.7.41 S.3)	
<u>Flugblatt:</u>	"Die Nazis hören die Wahrheit	(Berlin)
"	nicht gerne"	
"	(vgl. Meldung Nr. 6 v. 14.7.41 S.4)	
"	"Nazi-Halunkereien ---- Darlan	(Berlin)
"	der Verräter"	
"	(vgl. Meldung Nr. 6 v. 14.7.41 S.4)	
"	"Der Lügendeufel"	(Berlin)
"	(vgl. Meldung Nr. 6 v. 14.7.41 S.4)	
"	"Sage mir, mit wem Du umgehst,	(Berlin)
"	und ich sage Dir, wer Du bist"	
"	(vgl. Meldung Nr. 6 v. 14.7.41 S.4)	
<u>Broschüre:</u>	"Das Schachspiel"	(Prag)
"	(vgl. Meldung Nr. 6 v. 14.7.41 S.5)	
<u>Flugblatt:</u>	"Rotes Recht" - vom 25.6.41 -	(Prag)
"	(vgl. Meldung Nr. 6 v. 14.7.41 S.5)	
"	"An das tschechische arbeitende Volk"	(Prag)
"	(vgl. Meldung Nr. 6 v. 14.7.41 S.6)	
"	"Soldaten der Ostfront"	(Krakau)
"	(vgl. Meldung Nr. 8 v. 18.7.41 S.3)	
"	"An das deutsche Volk!"	(Karlsruhe)
"	(vgl. Meldung Nr. 9 v. 21.7.41 S.3)	
"	"Deutsche Soldaten"	(Kdr. d. SP.
"	(vgl. Meldung Nr. 10 v. 23.7.41 S.2)	u. d. SD.
		Unterstei=
		ermark)

- Flugblatt: "Arbeiter! Bedenke . . ." (Wien)
(vgl. Meldung Nr. 10 v. 25.7.41 S.2)
- " "Die Geschichte der kommunistischen Partei (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Kontrollfragen zum Thema des Imperialismus" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Vom Kapitalismus zum Sozialismus" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Von der Außenpolitik der Sowjetunion" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Die Krise des Weltkapitalismus" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Über die Situationen und Aufgaben der Partei" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Wie begreifen wir die Entstehung des imperialistischen Krieges" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S.2)
- " "An alle Leitungen und Mitglieder" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Hitlers Rede vom 30. Januar 1941" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S.2)

- Flugblatt: "Erklärung der Kommunisten an das tschechische Volk" (Prag)
(vgl.Meldung Nr.11 v. 25.7.41 S.2)
- " "USA - Der Schlüssel zur Weltsituation. SSSR und die internationale Arbeiterklasse" (Prag)
(vgl.Meldung Nr.11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Grundsätze der Konspiration für den Kommunisten" (Prag)
(vgl.Meldung Nr.11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Übersicht über die internationalen Ereignisse" (Prag)
(vgl.Meldung Nr.11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Pravda" (Die Wahrheit) - Ausgabe Dezember 1940 - (Prag)
(vgl.Meldung ^{Centered} Nr.11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Das Hakenkreuz bleibt nicht am Hradschin" (Prag)
(vgl.Meldung Nr.11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Herr Dr. Hacha!" (Prag)
(vgl.Meldung Nr.11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Antwort an Goebbels" (Prag)
(vgl.Meldung Nr.11 v. 25.7.41 S.2)
- " "Flüchtige Aufzeichnung von TASS Berichten" (Prag)
(vgl.Meldung Nr.11 v. 25.7.41 S.3)

- Flugblatt: "Pravda" (Die Wahrheit) - Ausgabe (Prag)
Januar, Februar, März, April,
Mai 1941 -
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S. 3)
- " " "Antonin Dvorak" (Anton Dvorak) (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S. 3)
- " " "Zivile Luftschutzanweisung" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S. 3)
- " " "Die Stimme des Volkes" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S. 3)
- " " "Arbeiter, Angestellte, Gewerk=
schaftler" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S. 3)
- " " "Denken wir über den zweiten Jahres=
tag der Okkupation nach" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S. 3)
- " " "Protestiert gegen die systematische (Prag)
Aushungerung des tschechischen Volkes"
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S. 3)
- " " "Die kommunistische Partei der (Prag)
Tschechoslowakei zum deutschen
Angriff auf die Sowjet-Union"
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S. 3)
- " " "An das tschechische Volk" (Prag)
(vgl. Meldung Nr. 11 v. 25.7.41 S. 3)

Centered